

## **Auslagerungen ins Ausland: transfair fordert vom Bundesrat eine klare Haltung**

Die Umstrukturierungen bei Swisscom werden fortgesetzt und intensiviert. Swisscom führt dafür viele Gründe auf: erstens der Kostendruck, zweitens der technologische Wandel und drittens der Fachkräftemangel. Gleichzeitig noch der Wunsch nach Effizienzsteigerung, um allen Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden.

Um dieser Situation gerecht zu werden, trifft Swisscom immer öfter starke strukturelle und einschneidende Massnahmen. Dabei schliesst Swisscom beispielsweise Standorte oder verlagert ganze Bereiche ins Ausland.

Die Folgen für das Personal und auch für Swisscom sind folgenscher:

- Zunehmende Verunsicherung beim Personal
- Arbeitsüberlastung
- Demotivation bei den Mitarbeitenden
- Vermehrte gesundheitliche Probleme körperlicher und psychischer Art
- Zunahme der Fälle von «Skill Changes»
- Sinkende Attraktivität von Swisscom als Arbeitgeberin

Um die Situation in erster Linie für das betroffene Personal zu verbessern stellt die Branchenversammlung folgende Forderungen.

1. Swisscom soll frühzeitig und vorausschauend analysieren, welche Berufsprofile sie benötigt, um eine wirkungsvolle Bildungsoffensive zu entwickeln, welche die Arbeitsplätze sichert und sie in der Schweiz hält.
2. Swisscom soll die von einem «Skill Change» betroffenen Mitarbeitenden bestmöglich unterstützen und ihnen für die geforderte Entwicklung ausreichend Zeit und Ressourcen zur Verfügung stellen.
3. Swisscom soll die Personalvertretung früh in ihre Überlegungen und Diskussionen einbeziehen, bevor sie sich für Umstrukturierungen entscheidet.
4. Die Branchenversammlung fordert, dass transfair beim Parlament und beim Bundesrat interveniert, damit letzterer zur Verlagerungsstrategie von Swisscom Stellung bezieht.